



125 Jahre  
WEINBAUTRADITION  
• 1898 •

VINOHEK  
TÄGLICH GEÖFFNET

VEREIN



WINZERVEREIN  
DEIDESHEIM

Foto: André Kimz



## WINZERVEREIN DEIDESHEIM

### Inhalt

#### Vorwort

des Vorstandsvorsitzenden Arthur Braun  
und des Geschäftsführers Steven Kärgel

Seiten 3 - 6

#### Grußworte

namhafter Persönlichkeiten

Seiten 7 - 10

#### Porträt Deidesheim

eine Hommage an unseren schönen Weinort  
von Stefan Wemhoener

Seiten 14 - 15

#### Porträt Winzerverein

Gründungsgeschichte und Leitbild  
unserer Genossenschaft

Seiten 16 - 18

#### Chronik Winzerverein

von 1898 bis heute

Seiten 21 - 28

#### Stimmen von Winzerfreunden

Was verbindet mich mit dem Winzerverein?

Seiten 32 - 36

#### Blick in die Zukunft

von Christian Langhauser, Stefan Roos  
und Philipp Fürst

Seite 37

#### Impressum

Seite 38





Foto: André Kunz

*„Dem Winzerverein Deidesheim wünsche ich für die Zukunft viel Erfolg mit dem Weinausbau und zum Wohle aller Mitglieder, Mut und Einfallsreichtum beim Erhalt unserer großartigen Kulturlandschaft mit ihrem wichtigen Kulturgut – dem Riesling.“*

## Vorwort

Zuerst müssen wir den Frauen und Männern danken, die mit viel Mut, Fleiß und Idealismus dem Winzerverein Deidesheim seit vielen Jahren die Treue halten und somit dieses Jubiläum erst möglich machen. Nicht wenige Familien können eine Mitgliedschaft über drei oder sogar vier Generationen nachweisen.

Ende des 18. Jahrhunderts ist der Deidesheimer Winzer in der Bredouille. Es fehlt an Fachwissen und Ausrüstung. Niedriglohn und Verschuldung machen den Weinbauern schwer zu schaffen. Viele Kinder müssen von wenig Lohn ernährt werden. Die finanzielle Abhängigkeit von großen örtlichen Weingütern scheint den kleinen Winzer zu erdrücken.

Dringend brauchte es pfiffige Köpfe, die bereit sind, die Ideen eines Friedrich Wilhelm Raiffeisen und Hermann Schultze-Delitzsch – deren Werk die Genossenschaftliche Organisation ist – auch im Weinbau umzusetzen.

Die Erwähnung von vier herausragenden Wegbereitern liegt mir besonders am Herzen. In erster Linie ist der 1859 in Deidesheim geborene Pfarrer und Geistliche Rat Bernhard Brenner zu nennen.

Dieser ist schon in jungen Jahren in der „Raiffeisenbewegung“ tätig und geht als „der Raiffeisenpfarrer“ in die Geschichte ein. Er ist mit den Problemen und Sorgen der kleinen Bauern und Winzer vertraut und unternimmt bereits 1890 einen Gründungsversuch – der leider scheitert.

Im gleichen Jahr kommt der Lehrer Johannes Mungenast nach Deidesheim. Ein Mann von starkem Willen und mit Durchsetzungskraft, der zudem mit den bereits bestehenden Raiffeisen-Darlehenskassen bestens vertraut ist. Schnell wird ihm die Notlage der kleinen Winzerfamilien bewusst. Er hält Vorträge und ist davon überzeugt, dass nur durch die Gründung von Winzervereinen eine Verbesserung der kläglichen Situation herbeigeführt werden kann.

1896 reist Mungenast wohl mit der Unterstützung von Pfarrer Brenner und der des Raiffeisenverbands ins Rheinland und an die Ahr. Die Informationsreise geht dorthin, wo die Gründungen erster Winzervereine bekannt sind. Vom Konzept vollends überzeugt, wird zurück in Deidesheim nun erst recht für die Idee geworben.

Weitere Männer, die sich unermüdlich für eine Gründung einsetzen, sind der Lehrer Friedrich Wilhelm Mayer und

der Winzer Wendel Bauer V. Sie bringen 1898 45 Winzerinnen und Winzer zusammen, die alle Mitglieder werden.

Eine weitere wichtige Person in der Vereinsgeschichte ist der junge Lehrer Michael Henrich aus Geinsheim. Er ist direkt von der genossenschaftlichen Idee überzeugt und ist ab 1902 für die Buchhaltung des Vereins zuständig.

Der Winzerverein wird zum Vorbild weiterer Neugründungen in der Umgebung.

Um 1913 erreicht der Winzerverein eine solide wirtschaftliche Basis und bringt seinen Mitgliedern einen angemessenen Wohlstand. Weitere Winzer wollen beitreten, was aber abgelehnt wird. Zu groß erscheint das Risiko weiterer Finanzierungen. So ergibt sich die Gründung eines weiteren Vereins – der Winzergenossenschaft Deidesheim – ebenfalls durch Johannes Mungenast.

Beide Winzergemeinschaften haben von Anfang an das Streben nach Weinqualität als festen Vorsatz im Auge und handeln dementsprechend. Sie führen ein Klassensystem der Lagen sowie Rieslingzuschläge ein. Für Rieslingweine hoher Qualität werden bei den Weinversteigerungen in den 1930er-Jahren gute bis sehr gute Preise erzielt. Die Winzervereine sind somit maßgeblich an der Förderung des Pfälzer Rieslings beteiligt.

Auch nach den Kriegs- und Hungerjahren können beide Winzergemeinschaften eine konstante Weiterentwicklung aufweisen, sind entscheidend am sozialen Aufbau des Mittelstandes beteiligt und somit für den Winzerstand lebenswichtig geworden.

Winzerverein und Winzergenossenschaft erwerben Gastronomiebetriebe, die man dann wieder verkauft, um die Erlöse in wichtige Neuanschaffungen oder in Baumaßnahmen zu reinvestieren.

Der Gedanke, dass man nicht alles zweimal machen muss, begründet die Fusion von Winzerverein und Winzergenossenschaft im Jahr 1966.

Erfolgreich wird das Flaschenweingeschäft weiter ausgebaut – auch im Export und Lebensmitteleinzelhandel.

Es beginnt die verstärkte Umwerbung von Privatkunden durch Weinproben in Vinotheken und Gewölbekellern. Damals wie heute profitiert man vom regen Tourismus in Deidesheim.

Mittlerweile herrscht stetiger Wandel, neue Arbeitsgänge kommen hinzu. Immer nachhaltigere Produktionsabläufe und die Förderung von Biodiversität sind Maßnahmen, die auch der Klimawandel von uns fordert. Ob uns das passt oder nicht, im Weinbau an der Mittelhaardt gerät einiges in Bewegung. Die Mittel zum Erfolg sind damals wie heute die gleichen. Alles dreht sich um eine zeitgemäße Vermarktung und stetige Qualitätssteigerung.

Die Erfolge des Deidesheimer Winzervereins gründen auf dem Fleiß und der Tatkraft seiner Mitglieder und Mitarbeiter, denen ich hier – auch im Namen der gesamten Vorstandschaft und des Aufsichtsrats – herzlich danken möchte. Ohne Ihren Einsatz wäre ein zukünftiges erfolgreiches Bestehen unseres Winzervereins nicht möglich.

Ebenso herzlich danke ich der Ministerin für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau des Landes Rheinland-Pfalz – Daniela Schmitt, dem Präsidenten des Bundesverbands der Deutschen Weinkommissionäre e.V. und Ordensmeister der Weinbruderschaft der Pfalz – Oliver Stieß sowie unserem Bürgermeister Manfred Dörr für die Grußworte in dieser Festschrift.

Dem Winzerverein Deidesheim wünsche ich für die Zukunft viel Erfolg mit dem Weinausbau und zum Wohle aller Mitglieder, Mut und Einfallsreichtum beim Erhalt unserer großartigen Kulturlandschaft mit ihrem wichtigen Kulturgut – dem Riesling.

*Arthur Braun*

Vorstandsvorsitzender





Foto: André Kunz



Foto: André Kunz

*„Die meisten unserer Kunden schätzen nicht nur die herausragende Qualität unserer Weine, sondern lieben Deidesheim und die Pfalz aufgrund der außergewöhnlich schönen Landschaft, des Klimas, der feinen Kulinarik und vor allem wegen der Lebensfreude und Gastfreundschaft der Deidesheimer Winzer.“*

## Vorwort

Das Landschaftsbild, das Lebensgefühl und die Menschen unserer Heimat werden seit Jahrhunderten durch den Weinbau geprägt. Die meisten unserer Kunden schätzen nicht nur die herausragende Qualität unserer Weine, sondern lieben Deidesheim und die Pfalz aufgrund der außergewöhnlich schönen Landschaft, des Klimas, der feinen Kulinarik und vor allem wegen der Lebensfreude und Gastfreundschaft der Deidesheimer Winzer.

Wir stehen in einer langen 125-jährigen Tradition mutiger und innovativer Winzer, die die Entwicklung des Weinbaus mit der Gründung der ersten pfälzischen Genossenschaft erheblich geprägt haben. Die Gründung unseres Winzervereins 1898 im damals neu gegründeten deutschen Kaiserreich hat viele Nachahmer gefunden. In vielen Gemeinden an der deutschen Weinstraße folgte man unserem Beispiel und baute Genossenschaften mit Kellerwirtschaft und Winzergaststätten auf.

Die Initiative zur Gründung der pfälzischen Genossenschaften nahm in Deidesheim seinen Anfang. Und heute befinden wir uns mit unseren Winzern und Mitarbeitern in einer sehr fruchtbaren Gemeinschaft von Riesling- und

Burgunder-begeisterten Frauen und Männern, die jeden Tag verlässlich daran arbeiten, die Qualität unserer Weine und die Lebensfreude unserer Kunden ein wenig zu steigern.

Unsere Winzer treffen sich regelmäßig und tauschen ihr Fachwissen aus. Sie arbeiten mit großem Engagement z.T. bereits vollständig biologisch an der nachhaltigen Steigerung unserer Weinqualität und der Erhaltung der Natur. Gemeinsam mit unserem Kellerteam, den Mitarbeitern in der Logistik und den kaufmännischen Mitarbeiter bearbeiten wir effizient ein breites Themenfeld von der Anbauplanung, über den Pflanzenschutz bis zur erfolgreichen Vermarktung unserer Weine. Damit legen wir auch die wirtschaftliche Basis für ein zukunftssicheres Ergebnis und für die fruchtbare Entwicklung des genossenschaftlichen Gedankens und des Weinbaus in Deidesheim und in der schönen Pfalz!

**Steven Kärgel**

Geschäftsführer



# Grußwort

Vor 125 Jahren wurde die erste „Herbstgenossenschaft“ der Pfalz mit 45 Mitgliedern gegründet. Der später daraus hervorgegangene Winzerverein Deidesheim erinnert in diesem Jahr an dieses historische Ereignis und macht mit einer Jubiläumsfeier auf seine lange Tradition aufmerksam. Mehrere Generationen von Winzerinnen und Winzern haben in dieser Zeit ihr Wissen und ihre Begeisterung für den Weinanbau eingebracht und tun das bis heute.

Am Ende des 19. Jahrhunderts war die wirtschaftliche Situation vieler Winzer in der Region schwierig. Sie verfügten kaum über Lagerkapazitäten und waren deshalb gezwungen, die Moste kurz nach der Ernte an größere Weinbaubetriebe zu verkaufen. Unter diesen Vorzeichen gerieten die Preise unter Druck und die Abhängigkeit von den Weineinkäufern war groß. Hinzu kamen Missernten.

Mit dem Zusammenschluss zu einem Winzerverein wurde die genossenschaftliche Idee der „Hilfe zur Selbsthilfe“ umgesetzt. So konnte schon ein Jahr nach der Gründung in Eigenleistung mit dem Bau des noch heute bestehenden Kellers und Kelterhauses begonnen werden. Ein gutes Beispiel für die Idee einer solidarischen Gemeinschaft, in der alle an einem Strang ziehen, um gemeinsam mehr zu bewegen.

Inzwischen gehört der Winzerverein um den Geschäftsführer Steven Kärgel, den Aufsichtsratsvorsitzenden Stefan Hebinger und die Vorstände Arthur Braun und Philipp Fürst zu den besten Winzergenossenschaften der Pfalz und bewirtschaftet Weinberge in den renommierten Lagen rund um Deidesheim, Forst und Ruppertsberg. Die Mitgliederzahl hat sich seit der Gründung verzehnfacht.

Mit Stolz kann der Winzerverein auf Auszeichnungen bei nationalen und internationalen Verkostungen verweisen. Professionelle Arbeitsteilung, kluge Investitionen in moderne Technik und Qualitätsorientierung auf allen Stufen der Weinerzeugung haben die Erfolge, auf die der Winzerverein zurückblicken kann, möglich gemacht.

Der Winzerverein ist eine starke Gemeinschaft, deren Mitglieder untereinander und mit der Geschäftsleitung in engem Austausch stehen. Das ist identitätsstiftend und eine gute Grundlage für eine qualitätsorientierte Erzeugung von authentischen Weinen mit Profil. Tradition gepaart mit nachhaltigen Ideen für die Zukunft sind eine gute Basis dafür, dass auch die Herausforderungen der Zukunft gemeistert und der wirtschaftliche Erfolg fortgeschrieben werden können.

Ich gratuliere herzlich zum diesjährigen Jubiläum und bin sehr zuversichtlich, dass der Winzerverein Deidesheim sich ebenso positiv weiterentwickeln wird wie in den vergangenen 125 Jahren.

Zum Wohl. Die Pfalz!



*Daniela Schmitt*

Staatsministerin des Landes Rheinland-Pfalz  
Ministerin für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft  
und Weinbau des Landes Rheinland-Pfalz  
seit 2021



# Grußwort

Verehrte Winzerinnen und Winzer,  
sehr geehrte Damen und Herren,

im Namen der Weinbruderschaft der Pfalz möchte ich Ihnen herzlich zum 125-jährigen Jubiläum des Winzervereins Deidesheim gratulieren. Dieses besondere Ereignis erinnert uns daran, wie bedeutsam die Ideen und Visionen von Friedrich Wilhelm Raiffeisen und Hermann Schulze-Delitzsch vor 125 Jahren waren, als sie die Grundlage für die Gründung dieser traditionsreichen Winzergenossenschaft legten.

Es ist beeindruckend zu sehen, wie der Winzerverein Deidesheim seit seiner Gründung auf den Prinzipien der Selbsthilfe, Selbstverantwortung und Selbstverwaltung aufgebaut wurde. Diese Werte haben zweifellos dazu beigetragen, dass die Genossenschaft bis heute erfolgreich besteht und zu der ältesten und einer der angesehensten Winzergenossenschaften der Pfalz avanciert ist.

Die Idee, sich gemeinsam als Winzerinnen und Winzer zu organisieren und dadurch Synergien zu nutzen, hat nicht nur zur Stärkung der regionalen Weinwirtschaft beigetragen, sondern auch eine starke Gemeinschaft geschaffen, die sich der Tradition und dem Erhalt des Pfälzer Weinbaus verschrieben hat.

Wir möchten auch den Lehrer Johannes Mungenast ehren, der vor 125 Jahren die Initiative ergriff und die Gründungsversammlung des Winzervereins Deidesheim einberief. Seine Weitsicht und sein Engagement haben den Grundstein für eine erfolgreiche Zukunft gelegt, die bis heute anhält.

In einer Zeit, in der die Weinbranche vor neuen Herausforderungen steht, ist es von großer Bedeutung, auf die Werte der Selbsthilfe, Selbstverantwortung und Selbstverwaltung zurückzublicken und diese weiterzutragen. Möge der Winzerverein Deidesheim auch in den kommenden Jahren eine Vorreiterrolle einnehmen und den Weinbau in der Region pflegen und weiterentwickeln.

Ich wünsche Ihnen allen eine unvergessliche Jubiläumsfeier und freue mich darauf, gemeinsam auf 125 Jahre Winzerverein Deidesheim anzustoßen.

In Vite Vita



*Oliver Stuess*

Ordensmeister der Weinbruderschaft der Pfalz  
seit 2014  
Präsident des Bundesverbands  
der Deutschen Weinkommissionäre e.V.  
seit 2019



# Grüßwort

Namens der Stadt Deidesheim, aber auch ganz persönlich, gratuliere ich dem Winzerverein Deidesheim, seinen Mitgliedern und allen Verantwortlichen recht herzlich zum 125-jährigen Bestehen. Am 16. September können der Verein und die ehemalige Winzergenossenschaft den Gründungstag feiern, denn an diesem Tag im Jahre 1898 gründete Johannes Mungenast zusammen mit 45 Winzerinnen und Winzern die erste „Herbstgenossenschaft“ der Pfalz.

Aus der Not heraus geboren, viele Winzer/innen waren durch Missernten und Abhängigkeiten bei der Vermarktung ihrer Moste und Weine in große wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten, erwies sich der von Raiffeisen entwickelte genossenschaftliche Gedanke als segensreich und sicherte das Überleben zahlreicher kleiner Winzerfamilien. Gemeinsam sind wir stark, „Einer für alle, alle für einen“, diese Grundgedanken führten dazu, dass sich der Winzerverein Deidesheim, im Übrigen der älteste Winzerverein der Pfalz, in den letzten 125 Jahren prächtig entwickeln konnte.

Der Gemeinschaftsgedanke, der auch in Deidesheim sehr wichtig ist und es ermöglicht hat, dass auch die Stadt im Laufe ihrer wechselvollen Geschichte zahlreiche Krisen bewältigen konnte, verbindet somit den Winzerverein auch mit der Weinstadt Deidesheim, die durch ihre hervorragenden Weine und einen niveaувollen Individualtourismus weit über die Grenzen Deutschlands und Europas bekannt ist.

In Deidesheim bringt vor allem der Riesling, der König der Weißweine, höchste Qualitäten hervor. Inzwischen bewirtschaftet eine junge und innovative Winzergeneration die weltbekannten Weinlagen wie Grainhübel, Mäushöhle, Kieselberg, Leinhöhle oder Paradiesgarten und erzeugt beste Weine für den Geschmack ihrer Kundinnen und Kunden. Immer mehr von ihnen arbeiten nach ökologischen Grundsätzen und entsprechen mit ihrer Arbeit und ihrem Qualitätsstreben auch dem Leitbild der Stadt Deidesheim für eine nachhaltige Entwicklung.

Der Weinbau und die, die ihn betreiben, sind bei uns untrennbar mit dem Image der Weinstadt Deidesheim verbunden. Somit kann man heute auch erfreut feststellen, dass bei uns der Generationswechsel bei den Weinbaubetrieben gelungen ist, was lange Zeit nicht selbstverständlich war.

Der Winzerverein Deidesheim investiert regelmäßig in die Modernisierung der Kellertechnik und achtet auch auf eine kontinuierliche Steigerung der Weinqualität. Und so ist der Betrieb frei nach dem Motto „Tradition und Innovation“ auch für die Herausforderungen der Zukunft gerüstet. Denn gerade heute dürfte jedem klar sein, dass wir vor großen Transformationen auch in der Landwirtschaft und im Weinbau stehen und dass wir diese aktiv gestalten müssen, um weiter erfolgreich sein zu können.

So ist es auch nicht verwunderlich, dass der Winzerverein Deidesheim beim Wettbewerb Deutsche Winzergenossenschaften 2020 als beste Winzergenossenschaft der Pfalz ausgezeichnet wurde. Zudem erhielt man im nationalen Vergleich die Auszeichnung zweitbeste Genossenschaft in Deutschland. Ein Erfolg, über den alle Mitglieder und Beschäftigte des Betriebs gerade im Jubiläumsjahr sehr stolz sein dürfen.

Interessant ist in diesem Zusammenhang auch, dass die Stadt Deidesheim in diesem Jahr am 18. Juli das Jubiläum 125 Jahre zentrale Wasserversorgung feiern kann. Ohne Wasser kein Leben und ohne Wein deutlich weniger Lebensqualität!

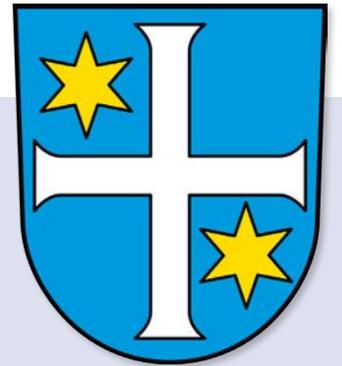
Die kleine Stadt Deidesheim hat viele Besonderheiten, die sie von anderen Städten und Gemeinden unterscheidet. Dazu gehören natürlich der Wein und der Winzerverein, dazu gehören auch zahlreiche Künstlerinnen und Künstler und viele engagierte Bürgerinnen und Bürger, die sich in zahlreichen Vereinen ehrenamtlich engagieren. Ich bin sicher, die Winzerinnen und Winzer des Winzervereins Deidesheim werden sich auch künftig, wie ihre weitsichtigen Gründerväter, für die hohe Weinkultur in ihrer Stadt und an der Deutschen Weinstraße einsetzen. Deshalb sind wir auch stolz auf unseren Winzerverein und ich kann wieder einmal am Ende meiner Ausführungen mit der Titelzeile des Pfälzer Mundartinterpreten Kurt Dehn schließen: „Der schänschde Verein ist de Winzerverein!“

In diesem Sinne alles Gute für die Zukunft und herzliche Grüße



*Manfred Dörr*

Bürgermeister der Stadt Deidesheim  
seit 2004



„Einige wackere Männer und Frauen waren es, die aus der Not der Zeit heraus, die so segensreiche Einrichtung des kleinen Winzerstandes schufen.

Dieses Ereignis möchte ich zum Anlass nehmen, unseren vielen Freunden und verehrten Kunden Grüße zu übermitteln und allen Mitgliedern Dank zu sagen, die mitgeholfen haben, dieses genossenschaftliche Werk, das heute nicht mehr hinwegzudenken ist, zu schaffen.“

*Josef von der Empten  
Vorstandsvorsitzender der Winzergenossenschaft im Jahr 1963*



# Deidesheim und der Weinbau

Entschleunigt genießen!

Lebens- und liebenswert an der Deutschen Weinstraße: Eine ganze Stadt als „Höhepunkt der Weinkultur“.

Sie prägen die Stadt Deidesheim an der Deutschen Weinstraße entscheidend: die hohe Weinkultur, der niveauvolle Individualtourismus und die besondere Lebensqualität. „Entschleunigt genießen“, lautet deshalb die Devise Deidesheims, das bereits seit dem Jahr 1395 über Stadtrechte verfügt und seit 2009 zum internationalen Cittaslow-Netzwerk gehört.

Das Motto bezieht sich zum einen auf den Traditionsweinbau seit 300 Jahren. Die Bandbreite reicht von weltberühmten Weingütern bis hin zu qualitätsvollen Familienbetrieben und innovativen Jungwinzern und Jungwinzern. Der traditionsreiche, aber auch innovative Deidesheimer Winzerverein mit seiner 125-jährigen Geschichte setzt seit jeher Massstäbe im Weinbau der Pfalz. So wurde Deidesheim 2010 vom Deutschen Weininstitut als einzige komplette Stadt zum „Höhepunkt der Weinkultur“ ausgerufen.

Besonderen Stellenwert hat zum anderen die Gastronomie. Von der bodenständigen Pfälzer Weinstube bis hin zu Sternerestaurants gibt es in dem Ort mit seinen knapp 4000 Einwohnern rund 50 Gastronomiebetriebe.



*Bewusstes Leben  
im Zeichen der Schnecke*

*„In einer globalisierten und immer hektischer werdenden Welt die lokale Identität und Unverwechselbarkeit in vielen Lebens- und Wirtschaftsbereichen bewahren und weiterentwickeln.“*

*Cittaslow – das Konzept für eine lebenswerte Zukunft.*



Geißbockversteigerung vor dem Historischen Rathaus

In Deidesheim hat Altbundeskanzler Helmut Kohl vielen internationalen Staatsgästen Pfälzer Spezialitäten servieren lassen. Eine besondere Rolle spielen nicht zuletzt die bewirtschafteten Hütten im Pfälzerwald, die das Wandern auch zum kulinarischen Erlebnis machen.

Weinfeste und Veranstaltungen haben Niveau und zum Teil eine sehr lange Tradition. So soll die historische Geißbockversteigerung, immer am Dienstag nach Pfingsten, in das Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes der UNESCO aufgenommen werden. Die Feste sind wichtiger Bestandteil von Lebensqualität für alle Generationen, die Deidesheim als liebens- und lebenswerte Stadt bietet. Hier spielen Begegnungsstätten wie der Erlebnisgarten oder die 2015 eröffnete „Alla hopp!“-Anlage eine wichtige Rolle. Wichtig ist hier auch das Engagement in Sachen Barrierefreiheit durch die Stiftung Bürgerspital und die Caritas.

Cittaslow gibt Deidesheim das Leitbild für eine Weiterentwicklung im Sinne des Drei-Säulen-Modells der Nachhaltigkeit, der Wirtschaftlichkeit und der sozialen Gerechtigkeit, die kommunalpolitische Entscheidungen grundsätzlich prägen. So schützt etwa die generelle Freihaltung des Haardt- bzw. Waldrands von jeglicher Bebauung die Weinkulturlandschaft. Einen Grundsatzbeschluss gibt es auch zum Verzicht auf Gentechnik in der Landwirtschaft und im Weinbau. Zudem saniert und gestaltet Deidesheim seine Innenstadt neu und setzt auf ein behutsames Wachstum ohne ständige Ausweisung von Neubaugebieten.

Das Deidesheimer Weinfest (immer am zweiten und dritten Wochenende im August) ist als schönstes Weinfest der Pfalz ausgezeichnet. Besondere Weine und Angebote mit kulinarischer Bandbreite prägen das Fest. Eine ganz besondere Atmosphäre hat auch der „Deidesheimer Advent“. Dieser wurde von der „Welt am Sonntag“ zu einem der zehn schönsten Weihnachtsmärkte in der deutschsprachigen Region gekürt.

*Stefan Wemhoener,  
Geschäftsführer der Tourist Service GmbH Deidesheim*



Quelle: Tourist Service GmbH Deidesheim



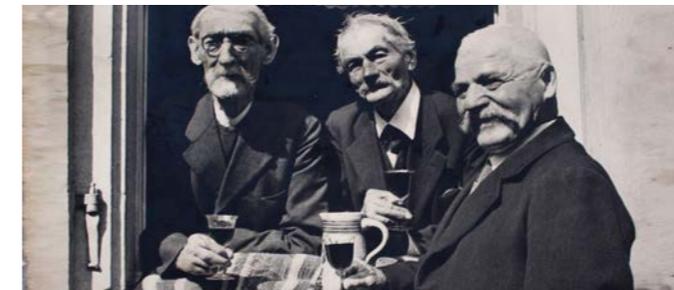
Quelle: Tourist Service GmbH Deidesheim

# Der Winzerverein im Portrait

## Gründungsgeschichte und Leitbild unserer Genossenschaft

An der Wende zum 20. Jahrhundert befinden sich die Deidesheimer Kleinwinzer in einer wirtschaftlichen Krise. Viele sind hoch verschuldet, was einerseits auf häufige Missernten zurückzuführen ist, andererseits in der Vermarktung des Leseguts begründet liegt. Wegen der geringen Erzeugung besitzen sie weder geeignete Lagerräume und Kellereinrichtungen noch können sie ihre Weine so sortieren, wie es den gestiegenen Qualitätsanforderungen entspricht. Sie sind deshalb gezwungen, sofort im Herbst ihren Most an die ortsansässigen Weingüter zu verkaufen. Der Herbstdurchschnittspreis sinkt kontinuierlich, die Kleinwinzer geraten immer stärker unter Druck. Tatkräftige Männer möchten darum das Schicksal der Kleinerzeuger verbessern.

Die Anregung zur Gründung des Winzervereins in Deidesheim ging aus den Reihen des schon damals bestehenden Raiffeisenschen Spar- und Darlehenskassenvereins hervor. Vor allem setzte sich der damalige Vereinsrechner Johannes Mungenast bei allen Versammlungen des Raiffeisenverbands für die Notlage der Kleinwinzer ein. So sagte er am Schluss eines Berichts über genossenschaftlichen Weinverkauf vor den Raiffeisenvereinen in Kaiserslautern: „Der Winzerstand hat einen schweren Kampf zu kämpfen, um seine Selbstständigkeit zu wahren. In diesem Kampf muss er unterstützt werden. Was nach meinem Dafürhalten Pflicht unserer Organisation ist. Hilfe kann nur durch Winzervereine gebracht werden.“



Gründungsmitglieder Nikolaus Dick, Bernhard Groß, Jakob Dunkel



Stehend v. l. n. r. mit Nachnamen: Weitlauff, Mathis, Glaser, Hebinger, Henrich, Biffar, unbekannt. Sitzend: Leim, Nobis, Dick, Hebinger, Braun, Kraft, Reuther, Reinhardt

Unterstützt wurde Johannes Mungenast durch den Lehrer Friedrich Wilhelm Meyer und den Winzer Wendel Bauer. Auf Beschluss der Generalversammlung des Spar- und Darlehenskassenverbands Deidesheim vom 20. März 1898 wurde Johannes Mungenast beauftragt, die Gründung eines Winzervereins in die Hand zu nehmen. Am 16.09.1898 lädt Mungenast zur Gründungsversammlung in das Gasthaus „Zum Bayerischen Hof“ (ehem. Ratskeller) ein.

45 Winzerinnen und Winzer erscheinen, welche die Gründung des Winzervereins Deidesheim als erste sogenannte Herbstgenossenschaft der Pfalz beschließen.

Bereits 1899 starteten die damaligen Mitglieder in Eigenleistung mit dem Bau des Kellers und des Kelterhauses in der Prinz-Rupprecht-Straße, wo wir auch heute noch zu Hause sind.

„Gemeinsam mehr bewegen“. Damals wie heute sind wir eine solidarische Gemeinschaft von alten Hasen und jungen Wilden, die für ausgezeichnete Weine sowie einen schonenden Umgang mit der Natur stehen. Erfahrene Winzer und Kellermeister auf der einen und ein starker, kompetenter Vertrieb auf der anderen Seite. Dieses Zusammenspiel soll auch in Zukunft das Geheimnis unseres gemeinsamen Erfolgs sein.

„Es ist klar, dass der Löwenanteil der Qualität in den Weinbergen unter Einbeziehung von Boden und Wetter erzeugt wird.

Liebe Bewirtschafter, Sie tragen nach wie vor die Hauptverantwortung.

Der Winzerverein Deidesheim setzt weiterhin auf Klasse statt Masse.

Ich denke, der Winzerverein kann optimistisch in die Zukunft blicken und bleibt den Qualitätsanforderungen für Deidesheimer Weine – insbesondere der Rebsorte Riesling treu.“

*Ludwig Grasmück*

*Vorstandsvorsitzender des Winzervereins 2006 - 2018*

*Aus der Rede zur Einweihung der neuen Traubenannahme im Jahr 2010*

Der Winzerverein ist heute eine starke Gemeinschaft von rund 80 hauptberuflichen und nebenberuflichen Winzern und Winzerinnen. Insgesamt werden auf rund 150 Hektar Rebfläche rund um Deidesheim, Ruppertsberg und Forst 25 verschiedene Rebsorten angebaut. Rieslinge und Burgunder aus renommierten Weinlagen bilden dabei das Rückgrat. 80 % der Reben sind weiße Sorten, 80 % davon entfallen auf den Riesling, den König der Weißweine. Im Rebsortenspiegel der biologisch bewirtschafteten Weinberge steht der Riesling mit 70 % an der Spitze.

Gemeinsam entwickeln wir Qualitätsprogramme und stehen in einem sehr engen Erfahrungsaustausch im Rahmen von Weinbergs-Begehungen und Jungweinproben. Auch Investitionen in der Kellerwirtschaft werden stets kollektiv geplant.

Der Umsatz in den letzten drei Geschäftsjahren betrug je rund sieben Millionen Euro. Wichtigste Absatzkanäle sind der Verkauf ab Hof, der hauseigene Onlineshop, der Lebensmitteleinzelhandel sowie ausgewählte Fachhändler.

Der Winzerverein Deidesheim zählt dieses Jahr 360 Mitglieder, auf die sich 631 Geschäftsanteile verteilen. Aktiv Weinbau betrieben 83 Mitglieder – hiervon elf im Vollerwerb. Die Auszahlungsleistung an die Mitglieder konnte die letzten Jahre konstant gesteigert werden.

Der Winzerverein ist aufgrund seines wirtschaftlichen Erfolgs stets offen für die Aufnahme von neuen Mitgliedern.



Einmal Winzerverein – immer Winzerverein! Familie Oehl (abgebildet: Rudolph Oehl) wird 2023 für 60 Jahre Mitgliedschaft geehrt



Kellermeister (1997 - 2022) Bruno Klüpfel und Weinküfer Patrick Ott

## Aktive Mitglieder 2023

Hedwig Oehl	Karl-Ludwig Werner
Auguste Kauschmann	Rebecca u. Sebastian Stenske
Arthur Braun	Petra Reuther
Ludwig Grasmück	Josef Deimel
Robert Weisenburger	Johannes Weisbrodt
Bernd Schneble	Heinrich und Silke Rau GbR
Magdalena Müller	Michael Bernhard Heisel
Maria Weisbrodt	Wilfried Mergell
Franz Seckinger	Monika Braun
Helmut Echter	Ulrich Frübis
Inge Echter	Tobias Seckinger
Norbert Kölsch	Markus Grasmück
Bernd Rutz	Georg Grasmück
Rudolf Niklas	Rita Schmitt
Alwin Weitlauff	Felix Seckinger
Alfons Fürst	Jens Deimel
Karl-Friedrich Groß	Eva Konrad
Franz-Josef Fusser	Philipp Fürst
Christian Braun	Martin Kraft
Günter Schweitzer	Manuel Langhauser
Peter Groppenbächer	Andrea Roos
Martin Eller	Julian Seckinger
Thomas Oehl	Ulrich Welsch
Elisabeth Maria Langhauser	Christian Langhauser
Franz-Josef Rau	Jochen Strack
Ursula Koppenhagen	Martin Brandner
Josef Weisbrodt	Roger Daut
Gabriele Hottenrott	Oliver und Stefan Metzger
Katharina Weisbrodt	Stefan Reinhardt
Marita Remle	Steven Kärgel
Hans Leim	Patrick Scheuermann
Helmut Leim	Rita Kraft
Emil Körber	Andrea und Sandra Gross
Matthias Aperdannier	Michael Burnikel
Georg Groß	Ralf Härtel
Franz Frey	Stefan Roos
Frederic Bauer	Simon Seckinger
Steffen Kölsch	Heiko Andres
Bernhard Krack	Philipp Lieske



ausgezeichnet von  
**eichelmann**  
2022



EMPFOHLEN IM  
*Vinum*  
WEINGUIDE  
DEUTSCHLAND  
2023



125 Jahre  
WEINBAUTRADITION  
1898



DER  
**FEINSCHMECKER**  
DAS LESER GENIEßEN • REISEN • LEBEN • TRINKEN



Die besten Weingüter  
in Deutschland 2022



**falstaff**  
WEINGUIDE DEUTSCHLAND  
2023  
WINZEREIN DEIDESHEIM  
★★

WEINWIRTSCHAFT  
WETTBEWERB DEUTSCHE  
WINZERGEWESCHAFTEN 2020  
Die besten Winzergenossenschaften Deutschlands  
Beste Winzergenossenschaft Pfalz  
Winzerein Deidesheim




**25 år med Deidesheim**  
Lång vila ger bästa champagnen. Lycka till det med potatis.  
Nyheter på Systembolaget. VinContoret först med ljusprovning.





## Um 1900

Am 16. September 1898 organisiert Johannes Mungenast die Gründungsversammlung im Gasthaus „Zum Bayrischen Hof“ (ehem. Ratskeller in der Weinstr. 30). Es erscheinen 45 Winzer, die allesamt Mitglieder werden.

Am 1. Februar 1899 schreibt Mungenast einen Brief an das königliche Staatsministerium, in dem er die Lage der Kleinwinzer und die Ziele des Winzervereins erklärt. In diesem Brief bittet er um ein Darlehen von 50.000 Mark mit günstigen Zins- und Rückzahlungsbedingungen. Daraufhin erhält der Winzerverein von der bayerischen Regierung ein Geschenk von 2.500 Mark sowie ein Darlehen in Höhe von 15.000 Mark als finanziellen Startschuss.

Im April 1899 erwirbt der Winzerverein einen Bauplatz in der Nähe des Bahnhofs. Die Mitglieder arbeiten eigenhändig am Aushub des Kellers und Aufbau des Sandsteingebäudes. Am 1. Januar 1900 wird das Gemeinschaftswerk in der Prinz-Rupprecht-Straße eingeweiht.

Der neu gegründete Winzerverein erfreut sich immer größerer Beliebtheit bei örtlichen Kleinwinzern. Viele möchten ihre soziale Lage verbessern und beitreten. Doch der Winzerverein nimmt in den Jahren 1906 - 1908 wegen fehlender Lagerkapazität keine Mitglieder mehr auf. 1909 tritt der Winzerverein dem Verband der Naturweinversteigerer bei.



v. l. n. r. stehend: Adam Wahl, Franz Groppenbächer, Ludwig Schaub, Karl Eschmann, Adam Kraft, Franz Bauer, August Schaub, Martin Dinzler, Wendel Leidenheimer, Andreas Schaub, Bernhardt Werner, Johannes Mungenast, Peter Adam Groppenbächer, Adam Platz, links neben dem Fass: Ludwig Groß, auf dem Fass: Heinrich Fürst, rechts neben dem Fass: Franz Kraft | Wir danken der Familie Rutz für die Bereitstellung des Bildes

# Das Bemerkenswerteste aus 125 Jahren

in Jahrzehnten — von 1898 bis heute

## 1910er-Jahre

Es reift der Plan, einen zweiten Verein zu gründen. Auch hier spielt Johannes Mungenast die entscheidende Rolle. Unter seiner Leitung wird am 03.08.1913 in der Gastwirtschaft „Zum Bahnhof“ die Winzergenossenschaft Deidesheim ins Leben gerufen. 23 Anwesende treten dem Verein bei. Mungenast übernimmt die Geschäftsführung.

Die Winzergenossenschaft entwickelt sich nach Überwindung von Anfangsschwierigkeiten – 1913 beleihen die Mitglieder Jakob Eichberger II und Johannes Mungenast ihre Lebensversicherungen – zu einem blühenden Verein.

Nach anfänglicher Anmietung erwirbt man 1916 die Anwesen der ehemaligen Weinhandlung Seyler in der Weinstraße 65/67 zum Preis von 67.500 Mark. 1919 wird eine Gastwirtschaft in Hausnr. 67 eingerichtet.

## 1920er-Jahre

Ordnung muss sein! Wer seinen Most zuerst nach Hause bringt und dann abliefern, wird mit einem Abzug von 20 % des Traubengeldes bestraft. 1921 wird festgelegt, dass Mitglieder des Winzervereins nicht in die Genossenschaft aufgenommen werden können. Die Inflation schreitet ihrem Höhepunkt entgegen, im August 1923 kostet  $\frac{1}{4}$  Liter Wein 200.000 Mark, im September 600.000 Mark und im November kostet 1 Zentner Trester 5 Milliarden Mark. 1924 ist die Inflation beendet und die Rentenmark eingeführt.

1929 beschließen die Verwaltungen des Winzervereins und der Genossenschaft, gemeinsame Reklame und Werbung zu machen. Dieses Vorhaben wird allerdings nicht in die Tat umgesetzt. Trotz gelegentlicher Kontakte steht man lange Jahre in einem Konkurrenzverhältnis, betreibt einen doppelten Aufwand an Verwaltung, Geschäftsführung und Produktion.



Deckblatt des Faltblatts mit der Auflistung der Weine

## 1930er-Jahre

Pionier Johannes Mungenast wird 1932 feierlich in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Im Jahr 1933 werden 553.586 Liter Maische geerntet und das auch noch mit außerordentlich guter Qualität. Dies bringt die größte Ernte seit der Gründung des Vereins. In diesem Jahr wird auch erstmals beschlossen, nicht nur nach Qualitätsklassen, sondern auch nach Öchslegrad des Mosts auszahlend.

1937 übernimmt der Winzerverein den Erbhof Giessen mit 10 Hektar Rebfläche zu einem Gesamtpreis von 120.000 Mark. Bis auf einige erstklassige Lagen verkauft der Verein die erworbenen Weinberge zu günstigen Bedingungen an seine Mitglieder. Der Gutshof in der Weinstraße 8 wird später zu einer Gaststätte ausgebaut.

## 1940er-Jahre

Als am 17.03.1945 amerikanische Truppen Deidesheim besetzen, verhindert der Vorstandsvorsitzende Franz Martin Groppenbacher die Plünderung des Weinkellers unter Einsatz seines Lebens.

Nach den Schrecken des 2. Weltkrieges erwirbt die Genossenschaft 1949 das Eckel'sche Anwesen in der Weinstraße 29 am Marktplatz für 45.000 Mark und eröffnet darin später die Gaststätte „Deidesheimer Hof“.

Finanziell macht der Winzerverein während des Zweiten Weltkriegs keine großen Verluste. Allerdings war die Nachkriegszeit sehr ungünstig, da der Staat in den Weinverkauf eingreift und ihn teilweise blockiert. Die erste Versteigerung nach dem Krieg wird 1949 durchgeführt.



Familie Langhauser bei der Weinlese im Paradiesgarten 1939

## 1950er-Jahre

Die Hausgaststätte der Winzergenossenschaft kann zu Pfingsten wiedereröffnet werden.

Außerdem modernisiert der Winzerverein seine Kellereiwirtschaft durch **Anschaffung** neuer Tanks, Installierung einer modernen Mostannahme und Anschaffung einer neuen Presse.

Der „**Deidesheimer Hof**“ wird am 11. Dezember 1952 in der Hauptstraße 29 eröffnet. Darin eingerichtet sind sechs gemütliche, innenarchitektonisch interessante Weinstuben sowie eine der schönsten und größten Küchen weit und breit.

## 1960er-Jahre

Auf Initiative des damaligen Vorstands und der Geschäftsführung erfolgt die Fusion von Winzerverein und Winzergenossenschaft. So wird eine rationellere und konkurrenzfähigere Betriebsführung möglich. Am 31. Juli 1966 stimmen 118 von 120 anwesenden Mitgliedern für einen **Verschmelzungsvertrag**.

Die neue Kooperative verfügt nun über 388 Mitglieder. Sie erfasst ungefähr 1/3 der Deidesheimer Flur und firmiert unter der Bezeichnung „**Deidesheimer Winzerverein-Winzergenossenschaft eGmUH**“.

Man beschließt, das Anwesen des Winzervereins in der Prinz-Rupprecht-Str. 8 zur **gemeinsamen Betriebsanlage** auszubauen. Der Besitz der Genossenschaft in der Weinstraße 67, wird als Hausgaststätte und Verkaufsstelle beibehalten. Die dortigen Keller dienen als Ausweichpotential.

Zur Finanzierung der Vorhaben verkauft man die Gaststätte in der Weinstraße 8 und den „Deidesheimer Hof“.

1967 wurden die alljährlichen Weinversteigerungen eingestellt. Man setzt nun auf **Flaschenweinvermarktung**.



Feierlichkeit „50 Jahre Winzergenossenschaft“ von Familie Braun



„Bei der Weinlese“ 1970 von Familie Reuther

## 1970er-Jahre

In den Jahren 1972/73 reichen die **Auszahlungen pro Mitglied von 200 DM bis hin zu 64.000 DM**, wenn man die Auszahlung auf die jeweils von dem einzelnen Mitglied bebauten Fläche umlegt. Das bedeutet, dass der Winzerverein für einen Hektar Rebfläche 15.800 DM auszahlt.

Der Winzerverein zählt nun 357 Mitglieder, die zusammen eine Rebfläche von 152 Hektar in den Lagen rund um Deidesheim, Ruppertsberg und Forst bewirtschaften.

Am 16. September 1973 feiert der Winzerverein sein 75-jähriges Bestehen. Dabei wird ein Weinprobierkeller – der „**Rieslingkeller**“ – als Attraktion für Kunden und Mitglieder in der Weinstraße 67 eröffnet.

Um 1974 zählen die BASF, die Pfalzwerke und die Stadt Ludwigshafen zu den Hauptabnehmern des Vereins.

1975 erfolgt die Änderung der Rechtsform in: „**Winzerverein Deidesheim eG**“ = eingetragene Genossenschaft.

## 1980er-Jahre

1980 wird die **elektronische Datenverarbeitung** in den Büros des Winzervereins eingeführt. Im Folgejahr wird ein Raum für Weinproben in der Prinz-Rupprecht-Str. 8 hergerichtet. Auch in der Weinstr. 67 wird zeitgleich saniert und es wird neuer Lagerraum für Flaschenweine geschaffen.

Durch den 1983 eingestellten Geschäftsführer **Gerhard Brandner** wird 1984 mit dem Export nach Schweden/Skandinavien begonnen. Im gleichen Jahr entsteht ein neuer **Verkaufsraum** in der Prinz-Rupprecht-Str. 8.

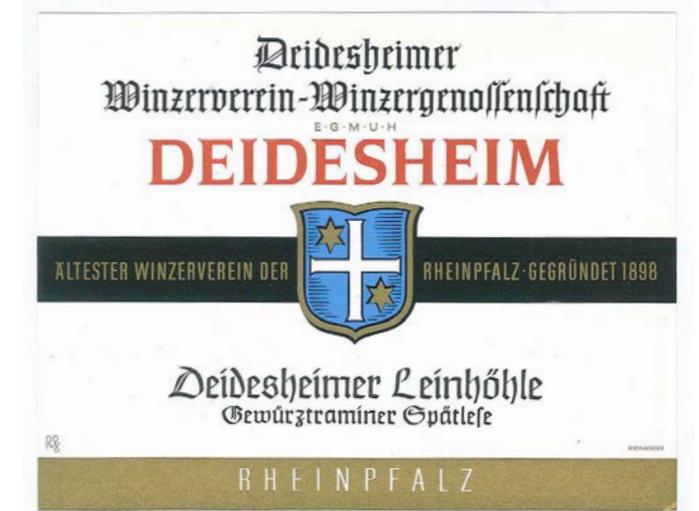
Die Rebsorte Spätburgunder wird 1985 zum Anbau freigegeben.

Eine Renovierung des Festsaals in der Weinstr. 67 und ein **Kauf des Nachbargrundstückes von Dr. Bassermann-Jordan** neben dem Betriebsgelände in der Prinz-Rupprecht-Straße erfolgt im Jahr 1986.

Nachhaltigkeit wird schon 1987 beim Kauf einer **Flaschenreinigungsanlage** großgeschrieben.

Aus Bedarf an mehr Lagerfläche erwirbt der Winzerverein 1988 sechs Edelstahltanks mit je 50.000 Liter Fassungsvermögen.

Der Mengenfaktor bei der Bezahlung der Mitglieder wird 1989 eingeführt.



## 1990er-Jahre

Die 90er beginnen mit der **Erweiterung der Kellertechnik** um zwei Tanklager mit 590.000 Litern und dem Kauf eines Crossflow Micro-Filters.

Zur **Vertrieboptimierung** erfolgt der Kauf eines Kleintransporters und eines Pkw für einen fest angestellten Vertreter. Weinverkauf an Handelsketten wie „Konsum“ in der DDR.

Umbau des alten Holzfasskellers in der Weinst. 67 zum Flaschenlager im Jahr 1991.

1992 wird die ehemalige Wohnung im OG des Verwaltungsgebäudes in der Prinz-Rupprecht-Straße zur Buchhaltung umfunktioniert.

1994 erfolgt die **Renovierung des Kelterhauses** mit Kauf neuer Technik zur Verbesserung der Weinqualität. Die Traubenwaage wird ab sofort EDV-gesteuert.

1995 wird eine Tochter-GmbH gegründet, die erst „Winzerkellerei Deidesheim GmbH“ heißt und 1997 in „Deidesheimer Weinhandels GmbH“ umbenannt wird.

Die **Erhöhung des Geschäftsanteils** von 500 auf 750 DM je angefangene 50 Ar wird beschlossen.

**Bruno Klüpfel** wird 1997 **neuer Kellermeister**.

Die **Pheromon-Behandlung** der Weinlagen Paradiesgarten, Herrgottsacker, Leinhöhle, Kieselberg, Langenmorgen, Grainhübel, Kalkofen, Mäushöhle wird eingeführt.

**Bau einer Füllhalle** mit Keller auf dem von Bassermann-Jordan gekauften Grundstück im Jahr 1998.



Bau der Füllhalle 1998



Festumzug zum 100-jährigen Bestehen des Winzervereins 1998

## 2000er-Jahre

Nach einer mehr als 100-jährigen Geschichte mit Höhen und Tiefen blickt der Winzerverein zum Jahrtausendwechsel optimistisch in die Zukunft.

Fast 500 Mitglieder bewirtschaften aktuell 188 Hektar Rebfläche. Der Jahresumsatz liegt 1996/97 bei 8,3 Millionen DM, abgesetzt werden 2 Millionen Liter Wein. In Büro, Keller und Versand beschäftigt der Verein 30 Mitarbeiter. Die Angebotspalette umfasst über 100 Weine und Sekte in allen Qualitätsstufen – vom QbA bis zu Beerenauslese und Eiswein. Der Riesling behauptet den ersten Rang mit 75 % der Anbaufläche. Da Rotweine – auch im Barrique-Fass ausgebaut – und der Weißherbst stark im Kommen sind, soll die Bestockung mit roten Rebsorten erweitert werden. Inzwischen wird durch die „Deidesheimer Weinhandels GmbH“ der zusätzliche Bedarf an Rotwein abgewickelt.

Der Winzerverein bietet neben seinen Weinen renommiertes Lagen, die stets **hohe Auszeichnungen und Prämierungen** erlangen, auch Traubensaft, Weinessig und Spirituosen an.

Die Kartei umfasst 11.000 Kunden, zur Hälfte Privatkäufer, die sich entweder an der Quelle eindecken, direkt telefonisch bestellen oder sich in den 30 Verkaufsstellen des Bundesgebietes versorgen. Daneben treten Großkunden. Das Kernabsatzgebiet des Winzervereins erstreckt sich über einen Radius von ca. 100 Kilometern. Der Exportanteil erreicht 1997 einen Absatz von 11,50 %.



Riesling des Winzervereins im Speyerer Domnapf



Der Verkaufsraum nach der Renovierung im Jahr 2002

**Investitionen** wie beispielsweise zwei neuen Keltern im Wert von 359.000 DM und Stahltanks für weitere 330.800 Liter Wein zum Kostenpunkt von 370.000 DM werden im Millenniumjahr getätigt. Für die Verwaltung werden 15 neue PCs inkl. neuer Weinwirtschaftssoftware gekauft.

Unsere hochwertige **Weinlinie „Edition“** wird im Jahr 2001 samt dazugehörigem Qualitätsprogramm ins Leben gerufen.

2002 werden die Rebsorten Merlot und Cabernet Sauvignon erstmals in Mitgliederweinbergen angebaut.

Zur Weinauslieferung werden zwei neue Lkw angeschafft. Einer der alten Transportwagen geht als Spende an das „Rote Kreuz“.

Neben umfassenden Umbauarbeiten im Verkaufsraum in der Prinz-Rupprecht-Straße bekommt die Fassade der Weinstraße 67 einen neuen Anstrich.

Erstmalige IFS (International Food Standard) Zertifizierung im Jahr 2006.

Der im Jahr 2000 installierte **Schraubverschluss** für 38.000 DM rentiert sich nun richtig, denn ab den Jahr 2006 ist der Schraubverschluss beim Wein immer gefragter!

Zur Amtseinführung von Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann 2008 stiftet der Winzerverein 1.000 Liter Riesling aus dem Paradiesgarten zur **Füllung des Speyerer Domnapfs**.

## 2010er-Jahre

Für das permanente Ziel, die Qualität der Weine zu verbessern, wird 2010 die **Bonitur der Weinberge** eingeführt. Grundlage ist eine Kriterienliste, nach der die Bewirtschaftung der Weinberge in der ersten Lagenklasse mit ca. 600 Parzellen erfolgen soll. Diese Bonitur wird zweimal im Sommer von neutralen, geschulten und qualifizierten Teams durchgeführt. Die Mitglieder erhalten mit den schriftlichen Beurteilungen die Möglichkeit, die Bewirtschaftung ihrer Weinberge zu verbessern. Bei der Traubenanlieferung im Herbst werden die Ergebnisse der Bonitur zur Sortierung der Moste zur Produktion hochwertigster Weine benutzt. Bis heute ist die Bonitur erfolgreich und wird fortgeführt.



Aufbau der neuen Traubenannahme inkl. neuer Kelter

Die Maßnahmen zur Qualitätssteigerung betreffen nun auch Erneuerungen im Kelterhaus. Der Winzerverein bekommt eine **neue Traubenannahme** mit einer neuen zusätzlichen Kelter. Diese Anlage ersetzt die alte Anlage, die über 40 Jahre ihre Dienste geleistet hat. Die aktuell 180 Winzer liefern ihre Trauben mit ihren eigenen Büten an. Diese werden mit einem Stapler entladen und über den Aufzug in den Traubenannahmebehälter entleert, wo die Menge und das Mostgewicht festgestellt wird und eine Vorentsaffung stattfindet. Die neue Traubenannahme gewährleistet schonenste und zeitgerechte Behandlung des Lesegutes und trägt somit zur **Verbesserung der Qualität** der Weine bei.



Blick auf einen von Biffar erworbenen Weinberg direkt neben dem Winzerverein

Es ergibt sich die Gelegenheit, **17 Weinberge des Weinguts Biffar** – mit ca. 9 Hektar in besten Lagen von Deidesheim, Forst, Ruppertsberg und Niederkirchen – zu erwerben. Der Erwerb wird am 31.01.2011 in einer außerordentlichen Generalversammlung von den anwesenden Mitgliedern mit großer Mehrheit beschlossen. Es kommen Rebsorten wie Auxerrois, Weißburgunder und Sauvignon Blanc zum Sortiment hinzu. So wird der Weinbedarf weitgehend durch Eigenerzeugnisse sichergestellt und weniger Trauben bzw. Wein müssen zugekauft werden. Etwa drei Hektar der gekauften Weinberge können durch Mitglieder gepachtet werden. Nicht zuletzt verbessert die Flächenenerweiterung den Auszahlungsbetrag pro Hektar.

Um die Finanzierung der Weinberge zu stemmen, wird 2012 ein Teil des Genossenschaftsgebäudes in der Weinstraße 67 verkauft. Die Gaststätte und die Weinverkaufsstelle bleiben erhalten.

2013 tritt **Gerald Niederberger** die Nachfolge von Gerhard Brandner als Geschäftsführer an.



Gerald Niederberger, Ingrid Schneemann und Gerhard Brandner bei der Verabschiedung von Herrn Brandner in den Ruhestand

Der Winzerverein leistet 2014 einen Beitrag zur Verschönerung der Weinbergsflur. Die Mauer am Kieselberg – die durch Witterungseinflüsse abgerutscht war – wird mit Hilfe von Mitgliedern und Fachleuten rekonstruiert.



Arthur Braun und Ludwig Grasmück vor der restaurierten Sandsteinmauer mit Inschrift von der Bildhauerei Weisbrodt

Gerald Niederberger verlässt den Winzerverein. **Steven Kärgel** übernimmt im Januar 2018 als neuer Geschäftsführer des Winzervereins die Verantwortung.

Anschaffung von **15 neue Doppelstück** aus Pfälzer Eiche für den Keller von Meister Bruno Klüpfel im Jahr 2019. Die Qualität holzfassgereifter Rotweine soll zukünftig weiter gefördert werden.

Neuer Lkw mit Platz für 8 Europaletten zur Auslieferung von Wein & Sekt in Gastronomie und Handel in der Region.

Umfirmierung der Tochtergesellschaft des Winzervereins „Deidesheimer Weinhandels GmbH“ in „**Deidesheimer Weinmanufaktur GmbH**“.



Patrick Ott und Sebastian Pistillo vor einem Teil der neuen Fässer

## 2020 bis 2023

Der Winzerverein Deidesheim wird beim 17. bundesweiten Leistungstest der Genossenschaften von Meininger's Weinwirtschaft als **beste Winzergenossenschaft der Pfalz 2020** ausgezeichnet. Die stetige Qualitätssteigerung in Weinberg und Keller zahlt sich aus!

Nach **Kernsanierung** bietet der schicke, lichtdurchflutete **Festsaal** im Obergeschoss der Gaststätte in der Weinstr. 67 Platz für Weinproben und Kunstausstellungen. Der Gastronomie steht der Festsaal für Hochzeitsgesellschaften etc. zur Verfügung. Die zur Immobilie gehörenden Wohnungen werden ebenfalls renoviert und dienen zur Unterbringung von Mitarbeitern der Gaststätte.



Festsaal im Obergeschoss der Gaststätte nach der Renovierung

Da dem Winzerverein der Gedanke der Nachhaltigkeit stets wichtig war und ist, wird der Betrieb im Jahr 2020 „**Bio**“ zertifiziert. Dank des Engagements von Winzern und Kellermannschaft können nun auch **biologische Weine** präsentiert werden.

Aus der ehemaligen „Küferstube“ im Hauptgebäude in der Prinz-Rupprecht-Str. wird 2021 die **neue „Kleine Vinothek“**. Die renovierte Räumlichkeit wird für Weinproben genutzt und kann für private Feiern gemietet werden.

In Verwaltung und Verkaufsraum kommt ein **neues Warenwirtschaftssystem** zum Einsatz.

2022 verabschiedet sich Kellermeister Bruno Klüpfel nach 25 Jahren engagierter Arbeit in den Ruhestand. Sebastian Gerecke wird neuer erster Kellermeister.

Im Sommer des Jahres 2023 wird auf dem Dach der Füllhalle eine **Photovoltaik-Anlage** installiert. Im Oktober tritt eine **neue Füllanlage** nach neuesten Standards ihren Dienst an.

„Solche Titel gewinnt man nur gemeinsam.  
Winzer, Kellermeister mit Team, Füllmannschaft,  
Verkauf und Marketing sowie alle Mitarbeiter aus  
der Verwaltung geben diesem Titel erst ein Gesicht.

Wir hatten uns 2018 gemeinsam mit unseren Winzern  
dazu entschieden, das Qualitätsprogramm noch intensiver  
umzusetzen. Die Arbeit im Weinberg betreuen wir  
seither noch umfangreicher.

Mit unseren Rieslingen haben wir in allen Klassen  
die beste Bewertung im nationalen Wettbewerb erzielt.  
Dieses Ergebnis motiviert uns, einige weitere qualitäts-  
steigernde Ideen und Maßnahmen in der  
Zukunft umzusetzen.“

*Steven Kärgel*

*Geschäftsführer des Winzervereins seit 2018*

*Über die Auszeichnung „Beste Genossenschaft“ aus dem Jahr 2020*





Foto: André Kunz

Vorstand und Aufsichtsrat 2023  
 v. l. n. r. stehend: Karl-Friedrich Groß, Stephan Hebinger, Roger Daut, Franz Frey, Philipp Fürst, Stefan Roos, Arthur Braun  
 aus dem Fass sitzend: Peter Groppenbächer, auf dem Fass stehend: Steven Kärigel, vorne in der Hocke: Christian Langhauser

# Stimmen von Winzerfreunden

Recherchiert von Jochen Willner mit Zeichnungen von Steffen Boiselle



Für viele Winzerinnen und Winzer war der genossenschaftliche Gedanke einst ein Segen, um den Fortbestand des Weinbaus zu sichern. Ist dieser Gedanke heute noch zeitgemäß?

Auf jeden Fall! Der genossenschaftliche Gedanke ist auch heute noch aktuell. Gerade bei der Energiewende ist festzustellen, dass sich durch Genossenschaften, an denen Bürgerinnen und Bürger direkt beteiligt sind, zahlreiche Projekte umsetzen lassen, die auch dazu führen, dass die Wertschöpfung am Ort bleibt. Dadurch wird sicherlich auch mehr Akzeptanz für Veränderungen geschaffen. Zudem spielt auch der Gedanke der Solidarität eine Rolle. Gemeinsam geht halt vieles besser und gemeinsam kommt man auch besser über Krisen hinweg, was der Winzerverein ja eindrucksvoll bewiesen hat.

Ganz nach dem Motto des pfälzischen Mundartpoeten Kurt Dehn teilen Sie die Meinung: „De schänschde Verein ist de Winzerverein!“ Warum?

Ganz einfach! Kurt Dehn gibt in seinem Lied das Lebensgefühl der Menschen in der Pfalz wieder, das stark vom Wein und der Weinlandschaft geprägt ist. Dazu gehören auch die vielen Wirts- und Gasthäuser. Die Winzervereine der Pfalz betreiben fast alle in ihren Orten auch entsprechende Gaststätten. Dort geht es meist laut und lustig und sehr gesellig zu, wobei der Wein eine wichtige Rolle spielt. Auch die Gaststätten machen die Winzervereine zu etwas Besonderem, was sie von anderen Vereinen unterscheidet und was sie für viele Menschen einzigartig macht.

Manfred Dörr, Bürgermeister der Stadt Deidesheim



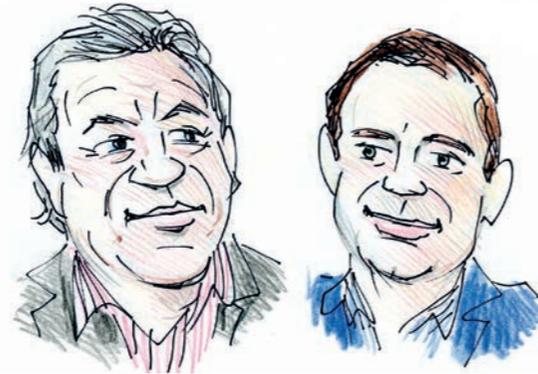
Zum 100. Jubiläum des Winzervereins haben Sie als Kellermeister begonnen und zum 125-jährigen Geburtstag sind Sie in den Ruhestand getreten. Was bleibt bei Ihnen beim Blick zurück?

Der Start im Winzerverein war für mich nicht einfach, aber die Herausforderung hat mich gereizt. Nach einigen Betrieben im Rheingau in eine Genossenschaft in der Pfalz zu wechseln, das empfand ich als eine reizvolle Aufgabe. Auch deshalb, weil der Aufwand in einer Genossenschaft viel größer ist als in einem privaten Weingut. Positiv fand ich auch den Wandel, der Einzug hielt. Es wurde von Jahr zu Jahr immer wieder in die Technik investiert, um die Qualität unserer Weine zu verbessern. Wichtig war, dass wir begonnen haben, die Mitglieder für höheren Qualitätsanbau in den Weinbergen zu sensibilisieren und zu motivieren. Die Grundlagen für gute Weine werden nicht im Keller, sondern in den Weinbergen gelegt. Dieses Bewusstsein hat sich auch bei unseren Mitgliedern verfestigt, und wir können auf gute Qualitäten bei den Trauben zurückgreifen.

Der Abschied fiel ihnen nicht leicht ... !?

Definitiv nicht, wenn man ein Vierteljahrhundert in solch einer Genossenschaft tätig war und ein Stück die Entwicklung mitgestalten durfte, da kann man die Vergangenheit nicht einfach hinter sich lassen. Es war für mich eine tolle Zeit, ich konnte meine Ideen dort verwirklichen. Ich hatte einen starken Rückhalt der drei Geschäftsführer Brandner, Niederberger und Kärigel. Auch die Verantwortlichen aus Vorstand und Aufsichtsrat standen stets hinter mir und „meinen“ Weinen.

Bruno Klüpfel, ehem. Kellermeister des Winzervereins



#### Wie entstand die Zusammenarbeit mit dem Winzerverein?

Ich, Lennart, war 1968 erstmals in Deutschland, genauer in Bayern, um die deutsche Sprache zu lernen. Ich wohnte damals bei Familie Eder in Allershausen, welche gerne Wein vom Winzerverein Deidesheim getrunken hat. Die Weine haben mich so begeistert, dass ich später selbst die Weine vom Winzerverein gekauft und den Winzerverein in Deidesheim persönlich besucht habe. Dort habe ich auch den damaligen Geschäftsführer Herrn Brandner kennengelernt. Im Laufe der Jahre entstand eine Freundschaft und die Idee, Weine aus Deidesheim in Skandinavien zu vertreiben. Im Jahr 1984 haben wir mit dem Vertrieb über „Monopol“ in Schweden begonnen. Ich erinnere mich noch genau, welcher Wein der erste war – ein „Deidesheimer Nonnenstück Riesling Kabinett“ vom Jahrgang 1982. Heute vertreibt „Granqvist Beverage House“ Weine des Winzervereins auch in Norwegen, Finnland und in Duty-free-Shops im Ostsee-Gebiet. Mein Sohn Johan war oft als Kind mit mir zu Besuch in Deidesheim. Herr Brandner hat es damals möglich gemacht, dass Johan einige Zeit im Betrieb des Winzervereins mitarbeiten durfte. Nach seinem Studium in Jura und Ökonomie, zeitweise in München, stieg Johan in unsere Firma ein und leitet heute die Geschäfte.

#### Sie sind dem Winzerverein seit vielen Jahren verbunden. Was macht die Partnerschaft für Sie so besonders?

Im Winzerverein Deidesheim arbeiten ausschließlich freundliche Leute und alljährlich gibt es sehr schöne Weine. Man fühlt sich nicht wie ein Geschäftspartner, sondern wie ein Freund.

Lennart & Johan Granqvist,  
Importhandel „Granqvist Beverage House“ für Skandinavien



Seit 34 Jahren sind Sie Mitarbeiterin des Winzervereins. Zunächst als Winzerin im Keller und seit 15 Jahren als Leiterin der Vinothek. Was macht Ihren Job aus?

Bis heute bin ich mit Leib und Seele und mit großem Interesse beim Winzerverein. Es ist kein Tag wie der andere. Ich liebe den Umgang mit den Menschen, denn ein Leben ohne sie könnte ich mir nicht vorstellen. Das waren im Keller meine Kolleginnen und Kollegen und in der Vinothek sind es in erster Linie die vielen Besucher, die unsere Weine probieren wollen oder in unserem Verkaufsraum nach schönen Weinaccessoires suchen. Unsere Besucher zu beraten und Ihnen bestimmte Weine ans Herz zu legen, ist immer spannend, denn schließlich sind nicht alle Geschmäcker in Sachen Wein gleich.

#### Haben Sie den Wechsel in den Verkauf je bereut?

Definitiv nicht. Meine Erfahrungen als Winzerin erleichtern mir wesentlich die Beratung unserer Kunden. Es macht Spaß und ich komme jeden Tag sehr gerne in den Winzerverein.

#### Gibt es einen Trend bei den Verbrauchern?

Mein Eindruck ist, dass sehr vielen Kunden junge Weine bevorzugen. Wir werden häufig gefragt, ob der „neue“ Jahrgang schon abgefüllt ist. Der Großteil setzt bei uns auf die große Auswahl beim Riesling – den Klassiker der Region. Zunehmend wächst aber auch das Interesse an Burgunder-Rebsorten.

#### Lassen sich die Kunden auch von Neuheiten begeistern?

Zunächst kommen sie mit bestimmten Vorstellungen und probieren ihre favorisierten Weine. Viele sind interessiert und folgen gerne unseren Empfehlungen zu neuen Produkten. Wir freuen uns, wenn wir Stammkunden für Weine begeistern können, die sie aufgrund ihrer Vorlieben ohne unsere Beratung nicht entdeckt hätten.

Ingrid Schneemann, Leiterin der Vinothek des Winzervereins



Vor 125 Jahren wurde der Winzerverein Deidesheim gegründet. Wissen Sie, wie dessen Geschichte begonnen hat?

Meine Recherchen haben ergeben, dass es den Gedanken

zur Genossenschaft schon vor der eigentlichen Gründung des Winzervereins gab. Am 4. Juli 1896 gab es in der „Neue Bürger-Zeitung“ einen Hinweis darauf, dass kleinere und mittlere Winzerbetriebe sich mit dem Gedanken trugen, zwecks rascheren Absatzes als bisher gemeinschaftliche Wege zu gehen. Man versprach sich bei guter Organisation einen Erfolg für die Winzer. Sicherlich waren auch die Preise, die damals für eine Logel gezahlt wurden, ein Indikator für einen Zusammenschluss. Während 1895 für eine Logel Most noch 30 Mark gezahlt wurden, waren es 1896 nur noch 13 Mark und 1897 15 Mark.

#### Gibt es noch weitere Aspekte, die dazu führten, dass sich zu dieser Zeit die ersten Genossenschaften gründeten?

Wie ich aus dem Familienarchiv des hiesigen Weingutes Dr. von Bassermann-Jordan erfahren konnte, war in den Arbeitsverträgen der Mitarbeiter festgelegt, dass der Most aus deren Weinbergen ausschließlich an das Weingut abzugeben war. Einige Winzer haben deshalb gekündigt. Sie sahen in dem Zusammenschluss zu einem Winzerverein mit weiteren Kollegen die Chance zur Mitbestimmung über ihre Erzeugnisse.

#### Sie haben diese Informationen in archivierten Ausgaben der Lokalpresse recherchiert. Wie waren dort die Reaktionen zum Zusammenschluss der Winzer?

Der „Pfälzer Kurier“ war bezüglich dieser Pläne sehr skeptisch und hatte seine Zweifel, ob der Versuch wohl gelingen wird. Die „Neustadter Zeitung“ war optimistisch und schreibt im Bericht vom 20. September 1898: „Möge der Deidesheimer Winzerverein wachsen, blühen und gedeihen zum Besten des schwerbedrängten Winzerstandes.“

Berthold Schnabel, Regionalhistoriker



Gerade feierten Sie ihr 40. Priesterjubiläum und auch der Winzerverein Deidesheim blickt auf seinen 125. Geburtstag. Welche Erinnerungen haben Sie noch an ihre Zeit in Deidesheim?

In der Grundschulzeit waren wir mit der Familie oft wandern, meist im Benjental. Ich war selbst als Kind bei der Weinlese dabei, beim Schneiden oder bei der Traubenmühle, die es damals noch gab. Durch meine Verwandtschaft hatte ich immer eine Beziehung zum Wein. In meiner Jugendzeit war ich in der KJG (Kath. Junge Gemeinde), wo wir viele Aktionen und Freizeiten unternahmen. Die Primiz – erste Messfeier eines Neupriesters – war in Deidesheim ein großes Ereignis. Auch wenn ich nicht mehr in Deidesheim wohne, bin ich oft zu Besuch. Geißbockfest und Weinkerwe sowie Weihnachtsmarkt sind Zeiten, bei denen ich mich in Deidesheim sehen lasse. So ist mir Deidesheim nicht fremd geworden, im Gegenteil, es ist meine Heimat.

**Welche Bedeutung hat der Wein für die Kirche? Und warum liegt Ihnen der Winzerverein am Herzen?**

Natürlich als Messwein, weil Jesus beim Abendmahl seinen Jüngern Wein gereicht hat als Zeichen des Bundes zwischen Gott und den Menschen. Auch in der Bibel gibt es mehrere hundert Stellen, in denen vom Wein die Rede ist. Ich habe schon viele Biblische Weinproben gehalten und der Biblische Weinlehrpfad bei Kirrweiler erzählt von der Bedeutung des Weines in der Bibel. Wein ist „kirchliches Kulturgut“, viele Klöster bauen Wein an. Mein Urgroßvater war Gründungsmitglied des Winzervereins. Die Art, sich so zusammenzuschließen, entspricht der katholischen Soziallehre. Kirchenleute haben die Grundsätze der Soziallehre entwickelt und in dieser Zeit wurden nach diesen Prinzipien Winzervereine gegründet. Der Winzerverein ermöglicht es auch kleinen Winzern, an der kirchlichen Bedeutung des Weines mitzuwirken und die Weinkultur mit zu prägen.

**Pfarrer Albrecht Effler**, Pfarrei Hl. Edith Stein in Schifferstadt und Mitglied des Winzervereins



Die Weingalerie mit den Weinen des Winzervereins Deidesheim wird von vielen Kunden als ein Kleinod an der Weinstraße empfunden. Was ist das Geheimnis des Weinverkaufs,

den sie im Februar 2001 übernommen und bis heute zu einer festen Anlaufstelle für Stammkunden und Touristen gemacht haben?

Auch wenn ich nicht im Weinbau tätig war, bin ich als Kind mit dem Weinbau aufgewachsen und das Interesse ist auch bis heute geblieben. Sowohl meine Kollegin Christa Anslinger als auch ich sind bis heute mit viel Herzblut und auch mit viel Freude dabei, unsere Kunden bei der Auswahl der Weine des Winzervereins zu beraten. Die Weingalerie, deren Namen von mir stammt, soll einfach mehr als nur eine Verkaufsstelle sein. Durch die räumliche Nähe zur Gaststätte des Winzervereins kommen sehr viele Tagesgäste zu uns. Diese nehmen gerne die Weine mit nach Hause, die sie in der Gaststätte getrunken haben. Oft werden Sie auch bei der Suche nach einem passenden Accessoire aus unserem Sortiment fündig.

**Wein ist eben mehr als nur ein Getränk ... ?**

In der Tat. Der Wein passt zu einem schönen Essen oder zu einem schönen Abend. Man kann einfach wunderbar darüber philosophieren. Unser Ziel ist es auch, den Kunden zu zeigen, dass eine Flasche Wein als Geschenk auch mit Accessoires, wie Gläsern, Verschlussartikeln und einigem mehr deutlich aufgewertet werden kann. Es muss ja nicht immer eine Flasche Wein mit einem Blumenstrauß sein, wenn man nicht weiß, was man jemandem schenken soll. Der Wein soll im Mittelpunkt stehen, aber es soll auch originell sein. Für unsere Kreationen bekommen wir regelmäßig viel Lob und Anerkennung von unseren Kunden. Wenn diese dann immer wieder bei uns vorbeikommen, dann ist das eine Wertschätzung, die für uns nicht schöner sein kann.

**Rogate Brandner**, ehemalige Inhaberin (2001 - 2022) der „Weingalerie Deidesheim“



Herr Huhn, als langjähriger Füllmeister des Winzervereins haben Sie fast ein Drittel der Zeit nach der Gründung der Genossenschaft nicht nur erlebt, sondern auch aktiv mitgestaltet.

**Was waren aus Ihrer Sicht die prägendsten Ereignisse?**

Es ist vieles im Winzerverein passiert. Ich hatte nie den Eindruck, dass wir Stillstand hatten. Den Neubau der Füllhalle 1998 am jetzigen Standort sehe ich als die Investition, die das gesamte Team, aber auch den Winzerverein als Genossenschaft nochmals einen großen Schritt vorangebracht hat. Mit dem Hallenneubau konnten wir die komplette Füllung inklusive der Flaschenspülung an einem Standort in der Prinz-Rupprecht-Straße durchführen. Zuvor war der Transport zwischen dem ehemaligen Gebäude in der Weinstraße und dem jetzigen Standort für uns Mitarbeiter immer eine mühselige Angelegenheit. Die neue Füllhalle hat dem Winzerverein einen technologischen Fortschritt ermöglicht, der zuvor allein aus Gründen der Platzkapazität nicht möglich war.

**Sie sind im Frühjahr 2023 nach 42 Jahren wegen des Eintritts ins Rentenalter ausgeschieden. Sind Sie immer noch eng mit dem Winzerverein verbunden?**

Da ich ja auch „Mädchen für alles“ oder die „graue Eminenz“ im Winzerverein war, dem keine Arbeit zu viel war, der viele Reparaturen auch selbst durchgeführt hat, hatte ich auch sehr viel Kontakt mit den Kolleginnen und Kollegen. Diesen Kontakt habe ich bis heute noch und ich komme immer wieder gerne an meine frühere Berufsstätte. Ob das bei Veranstaltungen oder einfach zu Besuch ist, es ist für mich eine Selbstverständlichkeit. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Winzerverein waren und sind heute noch eine Familie. Das Miteinander im Winzerverein war auch zu meiner Zeit einmalig und das möchte ich auch heute nicht missen.

**Wolfgang Huhn**, ehemaliger Füllmeister (1981 - 2023) des Winzervereins



# Blick in die Zukunft

von Christian Langhauser, Stefan Roos und Philipp Fürst

„Wer seine Heimat liebt und die Kultur, mit der er aufgewachsen ist, weitertragen möchte, der bringt sich gerne ein!“ Aufgrund der innigen Verbundenheit zu unserer Heimatgemeinde und der Liebe zur Natur und dem Weinbau unserer Region möchten wir uns für einen weiterhin erfolgreichen Weg unseres Winzervereins engagieren.

Aus drei Blickwinkeln – als Winzer im Vollerwerb mit Lohnunternehmen, Inhaber eines kleinen Winzerbetriebs mit Anstellung in einem Weingut und Nebenerwerbswinzer mit langer familiärer Weinbautradition – lassen wir unser Knowhow in den Außenbetrieb und die Kellerwirtschaft einfließen. Wir teilen die Faszination und die Motivation, am Erhalt der ältesten Winzergenossenschaft der Pfalz mitzuwirken. Unser Wunsch ist es, dass die Mischung aus motivierten Winzern im Voll- und Nebenerwerb bestehen bleibt.

Wir sind stolz darauf, dass im Winzerverein Deidesheim seit jeher nachhaltig gearbeitet wird und dass das Thema Ökologie mehr denn je auf den Tagesordnungen unserer Zusammenkünfte steht.

Es liegt uns am Herzen, junge Winzerinnen und Winzer für den Genossenschaftsgedanken zu gewinnen. Unsere Erfahrung zeigt, dass sich sowohl der Einstieg mit Zueinn im Nebenerwerb lohnt, als auch der Aufbau eines jungen Winzerbetriebs durch die Mitgliedschaft im Winzerverein gemeinschaftliche Unterstützung erfährt. Wir sehen eine steigende Attraktivität unserer Winzergenossenschaft durch sichere und vielfältige Absatzwege, die durch unsere erfahrene Geschäftsführung erschlossen und durch die jungen Kollegen in Vertrieb und Marketing zeitgemäß gepflegt und ausgebaut werden.

Mit Freude widmen wir uns gegenwärtig dem Thema „Piwis“. Wir freuen uns auf das Sammeln weiterer Erfahrungswerte im Anbau der pilzwiderstandsfähigen Sorten in unseren weltbekannten Weinlagen. Einig sind wir uns in einem alle drei: „Unsere große Liebe ist und bleibt unser Deidesheimer Riesling!“



Aufsichtsrat Christian Langhauser, Vorstand Stefan Roos und stellvertretender Vorstandsvorsitzender Philipp Fürst

# Impressum



WINZERVEREIN  
DEIDESHEIM

Winzerverein Deidesheim eG  
Prinz-Rupprecht-Straße 8  
67146 Deidesheim

Telefon + 49 (0)63 26 / 96 88-0  
Fax + 49 (0)63 26 / 96 88-42  
E-Mail: [info@winzervereindeidesheim.de](mailto:info@winzervereindeidesheim.de)

Vertreten durch den Vorstand gemäß GenG  
Arthur Braun (Vorsitzender), Philipp Fürst

Aufsichtsratsvorsitzender  
Rechtsanwalt Stefan Hebinger

Geschäftsführung  
Steven Kärgel

[www.winzervereindeidesheim.de](http://www.winzervereindeidesheim.de)

GESTALTUNG & LAYOUT  
Anna-Lisa Lütge

DRUCK  
Englram Partner GmbH & Co. KG  
Siemensstraße 3  
67454 Haßloch

BILDNACHWEISE  
Der Winzerverein Deidesheim verfügt über jegliche Bildrechte der abgedruckten Fotografien. Fotografen sind, wenn bekannt, angegeben.

VERFASSER JEWEILIGER TEXTE

Porträt Deidesheim  
Stefan Wemhoener

Porträt Winzerverein  
Anna-Lisa Lütge

mit Hilfe von Auszügen aus vorhandenen Schriftstücken.  
(Festschrift zum 50-jährigen bzw. 100-jährigen Bestehen des Winzervereins bzw. der Genossenschaft, Präsentationen zu Generalversammlungen)

Chronik Winzerverein  
Anna-Lisa Lütge

mit Hilfe von Auszügen aus vorhandenen Schriftstücken.  
(Festschrift zum 50-jährigen bzw. 100-jährigen Bestehen des Winzervereins bzw. der Genossenschaft, Präsentationen zu Generalversammlungen)

Stimmen von Winzerfreunden  
Vertextung von Jochen Willner nach Interviews mit abgebildeten Personen, Portrait-Zeichnungen von Steffen Boiselle

Blick in die Zukunft  
Christian Langhauser, Stefan Roos und Philipp Fürst

ERSCHEINUNGSJAHR: 2023

Herzlichen Dank allen,  
die uns bei der Erstellung  
dieser Festschrift  
unterstützt haben!





WINZERVEREIN  
DEIDESHEIM

*Seit 1898*